

Antonio Cascais

PAPST IN ANGOLA

O-TON Atmo Nossa Senhora da Nazaré

Chorprobe in der Kirche Nossa Senhora da Nazaré, an der Avenida Marginal, der ehemaligen Pracht-Uferpromenade in der angolanischen Hauptstadt. Das kleine Gotteshaus ist eines der ältesten Gebäude Luandas, der Hauptstadt Angolas. Vor fast 500 Jahren haben Portugiesische Missionare ihren Bau hochgezogen, berichtet Pater Filipe von der Nazaré-Gemeinde...

O-TON Padre Filipe

Die Evangelisierung durch portugiesische Missionare begann im Jahre 1492 etwas weiter nördlich im sogenannten Königreich Kongo. Später drangen die Missionare nach Süden vor, an der Atlantikküste entlang. Die Europäer verfolgten damals sowohl politische und wirtschaftliche, als auch religiöse Ziele. Die Menschen hier konvertierten schnell zum Christentum und so begann die Erfolgsgeschichte des Christentums in Afrika, eine Evangelisierungsbewegung, die nicht aufzuhalten war und bis heute anhält.“

Afrika entpuppte sich tatsächlich als fruchtbares Terrain für die katholische Kirche. Bis heute. Denn nirgendwo wächst ihre Anhängerschaft so stark wie auf diesem Kontinent: fast 20 Prozent der Afrikaner sind heute Katholiken.

O-TON Atmo Radio Ecclesia

Besuch bei Radio Ecclesia, dem katholischen Radiosender von Luanda. Seit Wochen wird hier rund um die Uhr über den Papst-Besuch berichtet. Padre Maurício, Pater und Direktor des Senders hat hohe Erwartungen an den Papstbesuch, denn in den vergangenen Jahrzehnten wurde der Sendebetrieb durch massiv durch den Staat behindert...

Dabei hat der Sender eine bewegte Geschichte hinter sich. 1954 – noch zu Kolonialzeiten wurde unser Sender von einem Portugiesischen Geistlichen gegründet. Mauricio erinnert sich...

O-TON Maurício

„Noch zu Kolonialzeiten – im sogenannten Mutterland Portugal herrschte der Diktator Salazar – war unser Sender überall in Angola zu empfangen. Aber zwei Jahre nach der Unabhängigkeit – 1977 – konfiszierte die marxistisch-leninistische Regierung unseren Sender und verbot den Sendebetrieb. Erst 20 Jahre später – 1997 - bekamen wir unser Eigentum zurück. Es heisst, wir könnten bald wieder landesweit senden, aber bislang funktioniert das nur in Luanda.“

Es ist nicht ausgeschlossen, dass Radio Ecclesia in absehbarer Zeit wieder landesweit senden kann. Denn nach dem streng antiklerikalen Kurs der 70 und 80 Jahre hat sich die ehemals marxistisch-leninistische MPLA wieder der Kirche geöffnet und Staatspräsident José Eduardo dos Santos, der seit über 30 Jahren an der Macht ist, und nie direkt vom Volk gewählt wurde, bekennt sich inzwischen sogar wieder offen zum Katholizismus.

Das System sei ein Zwischending von hyperbürokratischer Planwirtschaft und Raubtierkapitalismus, sagt uns ein Journalist von Radio Ecclesia, der nicht benannt werden möchte.

„Misswirtschaft, Korruption, Intransparenz: Eine herrschende Klasse um die MPLA-Partei und Staatspräsident bereichere sich an den immensen Bodenschätzen des Landes – Erdöl, Gas und Diamanten – während die Mehrheit der Bevölkerung in Elend, Hunger, Krankheit oder Armut lebe.“

Direkt vor der Tür von Radio Ecclesia springt einem die Armut ins Gesicht.

O-TON Atmo S. Paulo

Und direkt neben dem Sender liegt die São-Paulo-Kirche, wo Benedikt XVI eine Messe zelebrieren wird. Hier in der St-Pauls-Kirche treffen wir Pater Dionísio, Sekretär der angolanischen Bischofskonferenz und Organisator der Papstreise. Wird der Papst die Probleme der Armut, der sozialen Ungerechtigkeit und der Korruption ansprechen?

O-TON Pater Dionísio

„Die Probleme müssen angesprochen und gelöst werden, aber sie stehen nicht im Vordergrund. Im Vordergrund unser Glaube und die Ehre, nach dem Besuch von Johannes Paul dem II 1992, nun Papst Benedik den XVI empfangen zu dürfen.“

Auf die Frage nach den Äußerungen des Papstes zum Thema "Kondom" wehrt Pater Dionísio ab. Beim Papstbesuch in Angola werden nicht politische oder soziale Fragen im Vordergrund stehen, sondern die Stärkung des Glaubens. Denn die Missionierung, die hier vor 500 Jahren begann, sei ein fortschreitender Prozeß und lange noch nicht abgeschlossen.

O-TON Atmo: „Papa Amigo...“